**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 26

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 17. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugenoffenschaft

Wollishofen für die Abanderung der genehmigten Ginfamilienhäuser Frohalpstraße Nr. 73-81, 3. 2; 2. H. Goegler für die Bergrößerung der genehmigten Autoremise Ecte Bleicherweg - Claridenstraße, 3. 2; Houber-Graf für Abänderung des genehmigten Geschäfts-hauses Gotthardstraße 21 und Offenhaltung des Borgartens, Z. 2; 4. Groner, Rueggsegger & Cie. für eine Autoremise und einen Werkzeugraum in Vers. 21. 843/ Gießhübelstraße, Z. 3; 5. W. Gut für einen Kemisen-anbau, ein Treibhaus und einen Umbau in Vers. Nr. 606/ Birmensdorferstraße 311, 3. 3; 6. E. Steinmann für eine Autoremise Gießhübelstraße 48, 3. 3; 7. E. Gräflein für einen Umbau Badenerstraße 138, 3. 4; 8. A.G. Maschinenfabrik Escher Wyß & Cie. für einen Umbau im Bureaugebaude Hardturmftraße 19, 3. 5; 9. Stückfärberei Zürich für die Abanderung des genehmigten Fabrikaufbaues Sihlquai 333, Z. 5; 10. R. Baumann für ein Garten- und Hühnerhaus und einen Umbau Hönggerstraße 100, 3. 6; 11. D. Hanky für eine Einfriedung Blumlisalpstraße 47, 3. 6; 12. J. Schmid für

3. 6; 13. K. Schneble für zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedung Blümlisalpstraße 71/73, 3. 6; 14. E. Tafelmeyer für einen Umbau Mainauftraße 43, 3. 8.

Bautredite des Rantons Burich. (Aus den Ber-handlungen des Regierungsrates.) Für den Bau eines Ameifamilienhauses auf dem Gebiete der Korref-tionsanstalt Uitikon a. A. wird beim Kantonsrat ein Kredit von 50,000 Fr. nachgefucht. — Der Stadt Zürich wird an die im ganzen 74,465 Fr. 55 Rp. betragenden Kosten des Umbaues des Geratehauses auf dem Friedhose "Realp" und der Erstellung eines Dienst und Absortgebäudes, sowie eines Urnenhoses ein Staatsbeitrag von 10,406 Fr. in Aussicht gestellt, die Bewilligung bes Rredites durch den Rantonsrat vorbehalten.

Über die Baufrage in Bezug auf die Erweiterung der gürcherisch-tantonalen Strafanftalt in Regensdorf entnehmen wir dem Jahresbericht folgende Mitteilungen : Das Projekt der Erweiterung des Sauptgebaudes murbe fallen gelaffen, da fich die Erstellung von Neubauten im Ried, das die Strafanstalt zur Kultivierung übernommen hat, als vorteil= hafter erwies. Zurzeit ergeben sich durch den Transport nach und von der Arbeitsstelle Erschwerungen. Der Marsch hin und zuruck benötigt zirka eine Stunde für Aufseher und Gefangene; Ersparnis an Zeit ist aber bei der jetzt vorgenommenen Reduktion der Arbeitszeit doppelt wichtig. Bauten im Ried kommen auch viel billiger zu stehen als die Erweiterung der Zellenflügel, in der Strasanstalt, deren Öffnung und Umbaute den Betrieb starf stören müßte. Aber auch hinsichtlich der Wasserversorgung, der Zentralheizung, der Ableitung des Schmutzwassers, wie auch im Hinblick auf übersicht und Kontrolle ergeben sich Bedenken gegen eine Erweiterung der Zentralbaute. Die Aussichtskommission beschloß dasher, die Frage der Erstellung von Bauten näher zu prüsen.

Baufredite der Gemeinde Zolliton am Zürichsee. Die Gemeindeversammlung bewilligte solgende Ausgaben: Erwerb einer Landanlage für 18,500 Fr., Beitrag von 8700 Fr. an die Schalenpstäfterung der als Quartiersstraße zu erstellenden Redwiesstraße, Anschaffung von Lurngeräten für die Schulen im Betrag von 2500 Fr., Umbauten im alten Dorfschulhaus im Betrage von 30,000 Fr., Berbesserung der Turnhalle im Zollikerberg

im Betrage von 7000 Fr.

Bohnungsbau für die eidgenössischen Beamten. Die zuständigen Behörden befassen sich mit dem von den Personalverbänden hängig gemachten Postulat, der Bund möge den Wohnungsbau für seine Beamten und Angestellten, namentlich in Bern, direkt an die Hand nehmen, sei es durch Eigenbau, sei es durch Beteiligung an Baugenossenschaften. Ohne Zweisel hat die starke Beamtenvermehrung gewaltig zur Steigerung der Wohnungsnot in der Hauptstadt beigetragen und der Gedanke liegt nahe, daß der Bund für die Unterkunst seiner Beamten zu sorgen habe. Die Frage steht auch im Zusammenhang mit der Besoldungsrevision und den darin vorgesehenen Ortszulagen, die der Bund namentlich in Unsehung der hohen Mietpreise in den Städten ausrichten muß. Diese Zulagen könnte er ersparen, wenn er seinen Beamten durch eine eigene Wohnungsbausustion den Ausgleich verschaffen würde.

Schweizerische Siedelungsprojette sind gegenwärtig laut "Bund" im kantonalen Gewerbemuseum in Bern ausgestellt, die bekunden, welch neue Impulse die Siedelungsfrage erhalten hat, und auf wie manche Art sie gelöst werden kann. Die Ausstellung zeigt, welche Wohnungsbedürsnisse überhaupt vorliegen, oder vielmehr der dringendsten Lösung bedürsen: Es sind durchweg kleine Wohnungen, zweis und dreizimmerige, die unsern Wohnungsmarkt am meisten nottun. Als Bauunternehmer treten Korporationen und Industrielle aus. Sämtliche



Pläne zeigen das Bemühen, Gartenstädte zu errichten, oder, wo dies nicht möglich ift, doch in etwas den Charafter des Eigenheims zu schaffen, d. h. den kafernenmäßigen Charafter zu vermeiden. Sehr interessant ist die rein ländliche Siedelung der luzernischen Wohnkolonie Breite, "Schweizerschild", die den Bedürsnissen einer bäuerlichen Wohnstätte mit Stallungen, Heubühne usw. gerecht wird und ihr unter Anlehnung an Traditionelles eine moderne und praktische Note gibt. Dem modernen größtädtischen Städtebau, der durch unisorm und lang verlausende Häuserzeilen einen gewissen Khythmus schafft, kommt nur ein Projekt, die städtische Kolonie "Zurlinden", Zürich, nach. Einsache Häuserreihen schafft auch die Basler Bau- und Wohngenossenschaft "Im langen Lohn". Sonst aber besteht auch in städtischen Verhältnissen die Neigung, Kleinskatbilder zu schaffen.

Aus Bern liegen Projekte der Kantonal-bernischen Bereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innenstolonisation, der Eisenbahner-Baugenossenschaft Weißensstein, der Baugenossenschaft Jolimont vor. Ferner stellen aus: Die Schuhfabriken Bally in Schönenwerd verschiedene Projekte, u. a. eine Beamtensiedelung im Feld; die Eisens und Stahlwerke Schaffhausen, die Weberei Wallenstadt A.S., Heberlein und Co., Wattwil; die Berwaltung der Baster Straßenbahnen; die ländliche Siedelung "Zielgut", die Eisenbahner: Genossenschaft Luzern; die Baster Bereinigung sitr Industrie und Landwirtschaft und Innenkolonisation "Neue Welt" und die

Städtischen Wohnhäuser Wipfingen.

Das Basler Siedelungsprojett in der "Neuen Welt", dicht am linken Ufer der Birs, wird eine große Ausdehnung annehmen. Diese neue Siedelungskolonie ift von der "Gefellschaft für industrielle Landwirtschaft und Siedelung" ins Leben gerufen worden und es sollen daselbst hauptsächlich Angestellte und Arbeiter der Baster Seidenbandinduftrie anfäffig gemacht werden. Die projektierte Kolonie umfaßt 60 vorwiegend Einfamilienhäuser mit dem dazu gehörigen Pflanzland für Gemüsebau, wozu das außerordentlich gunftige Ackerland wie geschaffen ist. Wenn die Witterung gunftig bleibt und in der Lieferung des Baumaterials feine Stockung eintritt, fo follen die Baufer der neuen Kolonie bereits im tommenden Friihjahr bezogen werden können. Ahnlich wie das Freidorf soll auch diese Siedelung eine für sich abgeschlossene Kolonie bilden, freilich nicht mit dem strengen genoffenschaftlichen Charafter wie jene.

Der Bau der neuen Turnhalle in Thusis geht nun immer rascher seiner Beendigung entgegen. Bereits präsentiert sich der ganze äußere Bau dem Auge des Beschauers in uneingeschränkter Weise. Einem in Thusis schon lange gefühlten Bedürfnis dürfte nun in befriediz gender Weise entsprochen sein.

Bauliches aus Aarburg (Aarg.) In der Gemeindeversammlung wurde die Vorlage betr. Ausbau des Winfelgebäudes für die Elektrizitätsversorgung und die diesbezügliche Kreditbewilligung von 85,000 Fr. zur sofortigen Jnangriffnahme des Umbaues angenommen.

Für den Wohnungsbau in Arbon (Thurgau) hat sich eine neue Baugenossenschaft gebildet, an der sich neben der Orts- und Bürgergemeinde auch einige Industrielle (darunter die Firma A. Saurer mit nahezu einem Orittel) beteiligen. Geplant ist die Erstellung von zehn Häusern mit in der Regel zwei Wohnungen. Diese neuen Wohnstätten, die auch im Bergliquartier erstellt werden, dürsten mit denen der Seeriet-Kolonie dem hiesigen Wohnungsmangel etwas abhelsen, trotzem auch nachher unser Ort noch Hunderte von Arbeitern beschäftigen wird, die auswärts wohnen.

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon-Nummer Seinau 3636 2525 Telegramme

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

4284

Bautredite des Rantons Teffin. Der Große Rat bewilligte Kredite im Betrage von 480,000 Fr. für die Eisenbahn Mendrisio-Stabio und von 400,000 Fr. für das Regierungsgebäude in

Bellinzona.

Kirchenbauten aus Holz. In Montana (Wallis) wurde am 29. August eine schmucke, kleine Rapelle eingeweiht. Der Bau nahm, da es sich um ein Solz= gebäude handelt, nur einen Monat in Unspruch. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa Fr. 15,000 (Bauplat und Umgebungsarbeiten Fr. 6000.—, Holzstirche Fr. 9030.—). Wenn auch eine Schuldenlaft von Fr. 7000 der kleinen protestantischen Gemeinde bleibt und Beftuhlung, Beleuchtung, Beheizung und eine Glocke besichaft werden muffen, ist doch der entscheidende Anfang gemacht. Die da und dort schon geäußerte Idee, an Stelle der teuren Kirchen aus Stein, gefällige Kirch = lein aus holz zu bauen, hat hier durch die Baufirma Spring Frères in Genf eine geschickte Lösung gefunden.

## Milderung der Wohnungsnot durch Förderung der Sochbautätiakeit im Ranton Zürich.

Der Regierungsrat unterbereitet dem Rantonsrat fol=

genden Antrag:

1. Zur Erfüllung der dem Kanton aus dem Bundesratsbeschluß betreffend Milderung der Wohnungenot durch Förderung der Hochbautätigkeit vom 9. Februar 1920 beziehungsweise 11. Mai 1920 erwachsenden Berspsichtungen wird ein Kredit von 1,435,000 Fr. zur Bers fügung gestellt.

2. Bur Gewährung von Darlehen gemäß Art. 4 bes Bundesratsbeschlusses betreffend Förderung der Hochbautätigkeit vom 15. Juli 1919 wird ein weiterer Kredit von 319,000 Fr. bewilligt.

3. Der Beschluß über die Bewilligung des Kredites gemäß Biffer 1 wird der Boltsabstimmung unterbreitet.

Die angeschloffene Beisung lautet: 1. Um der in hohem Maße herrschenden Wohnungsnot zu steuern, wurden durch Bundesratsbeschluß vom 23. Mai, be-Biehungsweise 15. Juli 1919 betreffend Forderung ber Bochbautätigkeit zur Bebung der privaten, genoffenschaftlichen und öffentlichen Bautätigkeit für die ganze Schweiz Kredite von 10 Millionen Franken für die Ausrichtung von Barbeiträgen und 12 Millionen Franken für Grund-Pfanddarlehen gewährt. Auf den Kanton Burich entfielen hievon zirka 2,500,000 Franken für Darlehen.

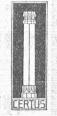
Diefe Summen wurden in der Meinung zugefichert, daß der Kanton jeweilen gleich hohe Beiträge zu leisten habe. Es blieb den Kantonen überlaffen, zu beschließen, ob und in welchem Umfang die Gemeinden und Private zur Beitragsleiftung heranzuziehen seien. Mit Rücksicht auf die zufolge der Kriegswirtschaft überaus große finanzielle Belaftung der Gemeinden des Kantons Burich wurde indeffen von einer teilweifen Abwalzung der Beitragspflicht auf dieselben abgesehen, da sich ohnehin vielerorts Gemeinden und Private (Industrie) an gemeinnubigen Baugenoffenschaften in ausreichendem Mage finanziell beteiligten. Die erforderlichen Kredite zur Ausrichtung kantonaler Beiträge und Darlehen wurden durch Kantonsratsbeschluß vom 7. Juli 1919 und durch die Bolksabstimmung vom 28. September 1919 bewilligt (insgefamt 3,500,000 Franken für Barbeiträge zur Förderung der Hochbautätigfeit und Behebung der Arbeitslosigfeite und 2,500,000 Fr. für Darlehen). Bis zum 31. Juli 1919 gingen bei der Baudirektion 714 Gesuche um Subventionierung von Bauarbeiten aller Art mit einer Gefamtbaufumme von nahezu 200 Millionen Franken ein. Davon betrafen 553 Gesuche Wohnbauten mit einer Ge-

samtbausumme von 161,651,000 Fr. Berücksichtigt wurden 65 Gesuchsteller. 415 Neubauten und 15 Umbauten in zusammen 34 Gemeinden konnten subventioniert werden. Die Gesamtbausumme der subventionierten Bauprojekte beträgt 20,000,000 Fr. Es wurde der Bau von 270 neuen Wohnungen ermög= licht. Dazu kommen noch 34 Wohnungen, welche der Ranton für Angestellte baute, die jedoch aus dem Bun-

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Rieister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik U. MESSMER. BASE